



# *Andrikos und der Löwenhund*

von Brigitte Glöwing & Jörg Gfrörer





Förderverein  
Arche Noah Kreta e.V.

---

*Andrikos  
und der  
Löwenhund*

*von Brigitte Glöwing & Jörg Gfrörer*







NIKOS



...NEN WÄLL IN DIE LU.  
...UM IHN ANSCHLIEßEND







---

**W**ieder steht er da. Und wartet. Immer an derselben Ecke, gegenüber vom Friedhof, wo die Odos Tzanakaki von der Odos Chalidon abzweigt. Nikos, der Anführer, vor dessen Fußritten die in der Sonne dösenden Straßenkötter flüchten müssen, dessen Steinwürfe die Katzen auf den Mauersimsen treffen. Niemand ist vor ihm sicher. Theofanis und Kostas, seine Gefolgsleute aus der 4ten Klasse, sind auch da. Nikos ist groß und kräftig. In seiner Hand trägt er einen schweren Stein, den er wie einen Ball in die Luft wirft, um ihn anschließend mit seiner Pranke wieder aufzufangen. Keiner kann ihm das nachmachen.

Die Drei stehen nur ein paar hundert Meter vom Andrikos Haus entfernt, wo Andrikos Mutter schon für ihren Sohn den Proviantbeutel für den Nachmittag vorbereitet hat. Nikos weiß genau, daß Andrikos hier nach der Schule vorbei kommen muß. Andrikos sieht nur eine Chance: er rennt los. Wenn er nur schnell genug ist, kann er es schaffen, das rettende Gartentor und dann die paar Stufen bis zur Haustüre zu erreichen. Der Schulranzen wiegt schwer, er zieht ihn in Richtung Boden und sorgt dafür, dass sich seine Beine noch gummiartiger anfühlen, als sie es ohnehin schon tun.

„Andrikos, bis du es?“. Die Tür fällt ins Schloß. „Ja, Mutter“, bringt er atemlos hervor. „Was ist passiert?“. „Nikos“. Das eine Wort genügt und die Mutter weiß Bescheid. Wie ein kleines Kind sinkt er schluchzend in ihre Arme. Sie streicht ihm zärtlich über die schwarzen Haare. Er wischt sich mit dem Handrücken die Tränen aus dem Gesicht. Dann schnappt er sich seinen Hirtenstab, den Beutel mit Brot, Käse, die Wasserflasche und

---

---

läuft hinaus zum Gatter hinter dem Haus. Dort wird er schon erwartet. Sieben gelbe Augenpaare schauen ihn erwartungsvoll an und die rechteckigen Pupillen weiten sich vor Vorfreude. Andrikos öffnet das Ziegengatter. Seine kleine Streitmacht, 7 Ziegen, 14 Hörner die Lanzen, bewegt sich den Hügel hinauf.

Oben angekommen, wo das Weideland endet und die Felsen beginnen, hat eine schattige Felshöhle seit Alters her den Ziegen- und Schafhirten als Unterschlupf für die Nacht gedient, ihnen Schutz vor Stürmen, Unwettern und Wölfen gegeben. Andrikos muß seine Augen an das Dämmerlicht gewöhnen, dann verstaut er seinen Proviant

zwischen den kühlen Felsblöcken und tritt ins Sonnenlicht hinaus. Von hier oben hat man einen fantastischen Blick auf das Meer. Die Herde hat sich auf der Suche nach den schmackhaftesten Gräsern über den ganzen Hang verteilt. Die Geräusche aus dem Dorf dringen nur ganz leise bis zu ihm hinauf.

In der Ferne bellt wütend ein Hund. Das muß der Hund vom alten Panasotis sein, der gegen seine Kette rennt. Es ist ein stattlicher Hund mit glänzendem, weizenfarbenem, fast goldenem Fell, unter dem seine starken Muskeln schimmern. Andrikos hat diesen Hund immer wegen seiner Stärke bewundert. Er hat ihn Löwenhund getauft. Seit Andrikos den Löwenhund das erste Mal gesehen hat, Andrikos lief noch an der Hand seiner Mutter, lebt das Tier angekettet an ein rostiges Ölfaß an der Einfahrt zu Panasontis Grundstück.

---

IN DER FERNE  
BELLT  
BELLT  
BELLT

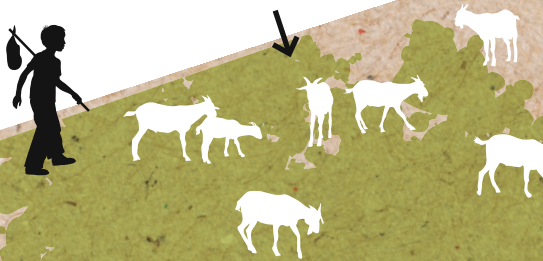


Das aufgeschnittene Ölfaß soll ihm als Hundehütte dienen. Im Sommer heiß wie eine Bratenröhre, im Winter kalt, ein eisiger Schutz vor den Schneestürmen, die von den Bergen herunter kommen.

Jetzt hat die Nachmittagshitze ihren Höhepunkt erreicht. Das wütende Bellen, das Rasseln und Überschlagen der Hundestimme ist in ein gequältes Jaulen übergegangen. Andrikos hält die Hand schützend über seine Augen, aber das Jaulen dringt schmerzhaft in seine Ohren, wird immer jämmerlicher, wie Hilferufe. Da stürmt Andrikos los, den Hang hinunter. Seine Beine fliegen, er springt über einen ausgetrockneten Graben, stürzt, das Knie blutet aber Andrikos läuft weiter.

...  
**LT WÜTEND EIN HUND**

14 HÖRNER





# DER LÖWE STEHT AUF



---

**D**rei Gestalten tanzen um den Hund. Einer von ihnen schlägt mit einem langen Stock auf ihn ein. Es ist Nikos. Theofanis und Kostas feuern ihn an. Der Löwe hat an der kurzen Kette keine Chance den Schlägen auszuweichen. Er ist seinen Peinigern ausgeliefert. Er schreit vor Schmerzen. Immer wieder saust der Knüppel auf das Tier nieder. Dann liegt er bewegungslos am Boden. Die Schläger verlieren die Lust an der Quälerei, wenden sich von ihrem Opfer ab.

Andrikos Herz rast. Er hat alles mit ansehen müssen. Nun wagt er sich aus seinem Versteck. Der Hund liegt zusammengekauert am Boden, den Rücken gekrümmt, den Kopf demütig in den Staub gedrückt und den Schwanz zwischen die Beine geklemmt. Andrikos sieht die Angst und die Qual in seinen bernsteinfarbenen Augen. Etwas scheint sie zu verbinden, wie ein unsichtbares Band. Andrikos sieht sich um. Niemand ist um diese Zeit auf der Strasse. Die Fensterläden von Panasontis Haus sind wegen der Mittagshitze geschlossen. Andriko will den

---



---

Hund von seiner Kette befreien. Aber das ist gar nicht so einfach. Der Karabinerhaken ist verrostet. Doch dann, endlich: Der Löwe steht auf, doch anstatt die Freiheit zu wählen, bleibt er bei seinem Retter und leckt ihm über die nackten Füße. Andrikos will ihn wegscheuchen, nie mehr soll er seinen Peinigern in die Hände fallen. Aber der Löwe ist wund geschlagen, wagt nicht seinen rechten Hinterlauf aufzusetzen, steht einfach da und sieht erwartungsvoll zu seinem Retter auf. Andrikos muß eine Lösung finden: die Höhle. Niemand wird sie dort finden. Mühsam schleppen sie sich den Hügel hinauf.

Langsam nähert sich die Sonne dem glitzernd blauen Meer. Andrikos hat ein paar Steine beiseite geräumt, seine Jacke ausgebreitet und seinem neuen Freund ein Lager bereitet. Die Ränder seiner Hängeohren sind vernarbt, vielfach von der Sonne verbrannt. Die Eisenkette hat Spuren hinterlassen. Wie eintätowiert ist ihr Abdruck in seinen kräftigen Hals. Trotz seiner raubtierhaften Statur ist der Löwenhund sehr mager, die Rippen treten

bei jedem Atemzug deutlich zum Vorschein. Die Fortsätze der Wirbelkörper stechen in die darüber gespannte Haut. Andrikos hatte beobachtet, wie der Löwenhund vor Hunger an Grashalmen nagte, die er im Radius seiner Kette erreichen konnte. Ein Hund bekommt das, was bei den Menschen vom Essen übrig bleibt. Und das ist in vielen Fällen fast nichts. So hatte es auch Andrikos Vater mit dem alten Hirtenhund gehalten. Nun war der Hund tot und Andrikos muß allein die Ziegen hüten.



Andrikos wacht auf. Die Ziegen sind weg. Kein Gemecker ist mehr in der Höhle zu hören. Sie waren schon weg als er mit dem Hund zurück kam, aber er hatte keinen Blick für sie, hatte seine Pflicht vergessen, nur Augen für den Hund gehabt. Was wird sein Vater dazu sagen? Wie soll er ihm erklären, dass er es vorzog sich um das Schicksal eines räudigen Kötters zu kümmern, als um die Ziegen, die er und seine Familie zum überleben brauchen? Andrikos will aus der Höhle stürzen. Doch plötzlich fallen lange Schatten vor die Höhle.

---

„Komm ,raus du Feigling, wir haben dich gesehen“. Im Gegenlicht wirken die Drei wie Gestalten aus einer anderen Zeit. Der Löwenhund stellt die Ohren auf, er knurrt. „Wenn Du nicht rauskommst, schlagen wir Dich und den verdammten Köter tot!“ Nikos schreckt vor nichts zurück. Für ein paar Cent oder Euros steckt er Hunde- oder Katzenwelpen in einen Sack und wirft sie ins Meer. Warum sollte er mit ihm, Andrikos, zimperlich sein? Und die anderen, sie sind Mitläufer, sie denken nicht viel, sie werden ihn nicht daran hindern, Andrikos wie einen Hund tot zu schlagen. Die Welt ist hart zu Nikos gewesen, und das gibt er ihr zurück. Er rächt sich an den Wehrlosen, an den Tieren, die er ungestraft quälen kann. Esel werden gequält, Hunde zu Krüppeln geschlagen, Katzen werden gejagt und ersäuft, Singvögel werden zum Spaß von den Dächern geschossen. Es sind Kreaturen wie wir, aber niemand im Dorf stört sich daran, weil alle glauben, dass Tiere nicht leiden können.

Nikos, Theofanis und Kostas haben jetzt ihre Steinschleudern auf Andrikos gerichtet.

Kostas macht einen Schritt nach vorn, zielt, da hält den Löwenhund nichts mehr zurück. Aus dem Schatten springt er hervor, knurrt, fletscht die Zähne und brüllt wie ein Löwe. Theofanis und Kostas suchen als erste das Weite. Dann folgt auch Nikos, der es beim Anblick des freien Löwenhundes mit der Angst zu tun bekommt. Ihre Steinschleudern von sich werfend nur noch ihr nacktes Leben rettend fliehen sie aus der Höhle. Der Löwenhund bellt noch einmal kräftig und wendet sich dann wedelnd seinem menschlichen Freund zu. „Gut gemacht Löwe!“



Der Hund ist unruhig, tänzelt auf seinen drei gesunden Beinen, bellt, schnuppert. Was ihn erregt, sind nicht die drei fliehenden Gestalten, die jetzt unten am Hang das Dorf erreicht haben. Seine feinen Ohren hören das ferne Gemecker der Ziegen, die sich weit oberhalb der Höhle auf fremdes Terrain gewagt haben. Ungeduldig wartet der Hund auf ein Zeichen, los zu stürmen und Andrikos der Hirtenjunge ist erfahren genug, dem Hund auf dem Pfad



---

hinauf zu folgen, bis auch er die Ziegenherde am Rande einer Felsspalte erkennen kann.

**D**raußen färbt sich der Himmel langsam rot. Der Feuerball liegt schon im Wasser als Andrikos mit der Herde nach Hause zurückkehrt. Mutter und Vater sitzen am Tisch, die Mutter hat ein duftendes Mahl mit Tomaten zubereitet. Andrikos erzählt, wie der Löwenhund die Ziegen vor einer Felsspalte gerettet hat. Wenn er ein guter Hütehund ist, soll er bei uns bleiben, entscheidet Andrikos Vater. Dem alten Panasotis ist das nur recht, ein Maul weniger zu stopfen und - wer kann schon einen Kettenhund mit nur drei gesunden Beinen gebrauchen. Andrikos darf dem Hund im Stall ein Lager bereiten und den verletzten Lauf mit Ziegensalbe einreiben.

Und schon eine Woche später spaziert Andrikos mit seinem Löwenhund ohne Leine durch das kleine griechische Dorf und Nikos und die anderen haben Respekt vor dem Jungen, dem der stolze Löwenhund nicht von der Seite weicht.

---



---

# *Der beste Freund des Menschen*



Hunde und Menschen leben schon seit vielen tausend Jahren überall auf der Welt zusammen. Unsere Vorfahren lebten noch in Höhlen, als sie begannen Wölfe zu zähmen. Daraus entstand nach vielen Generationen der Hund. Hunde waren die ersten Haustiere überhaupt, sie waren Gefährten der frühen Menschen bei der Jagd und hielten Wache. Seit 25.000 Jahren sind Hund und Mensch befreundet. Kein Wunder also, dass die wedelnden Hausgenossen uns Menschen mittlerweile sehr gut kennen, sie können aus unserem Verhalten und unserem Gesichtsausdruck so einiges herauslesen. Sie verstehen uns wahrscheinlich besser als wir vermuten. Auch sind sich Hunde und Menschen ähnlicher als du vielleicht denkst. Die wilden Vorfahren der Hunde, die Wölfe, leben ähnlich wie wir in Familien. Die

Wolfsfamilie heißt Rudel. Ein Rudel besteht aus den Eltern und Kindern. Und wie das in einer großen Familie so ist, streiten die Rudelmitglieder manchmal miteinander, doch meistens halten sie fest zusammen. Die Wolfskinder werden von ihren Müttern - genau wie Menschenkinder - liebevoll umsorgt, der Vater bringt täglich frisches Fleisch für seine Familie an die Wurfhöhle. Und werden die Welpen größer, dann passen die älteren Geschwister auf die Kleinen auf, während Vater und Mutter zur Jagd gehen. Unsere Hunde sind auf die Fürsorge ihres menschlichen Rudels angewiesen. Entscheidet ihr Euch für einen Hund, übernimmst du Verantwortung für das Tier. Denn dein Hund braucht dich und deine Fürsorge. Zum Dank wird er dir bestimmt ein treuer Begleiter sein.

---



Worauf du achten solltest:

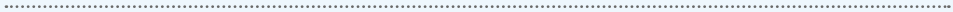
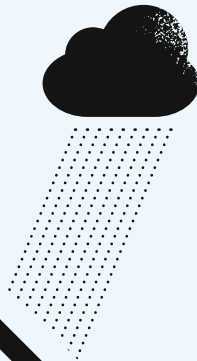
## ★ FUTTER ★

Früher wurden Hunde mit Speiseabfällen ernährt. Doch was uns Menschen schmeckt, bereitet unseren vierbeinigen Freunden manchmal Bauchschmerzen. Von Milch bekommen viele Hunde Durchfall, genau wie von sehr fettigen, stark Gewürzten oder verdorbenen Speisen. Giftig für Hunde sind Weintrauben, Rosinen, Schokolade, Avocados, rohe Kartoffeln, rohe Bohnen und Obstkerne. Auch die allermeisten Knochen sind für deinen Hund nicht besonders gesund. Geflügelknochen zum Beispiel sind sehr dünn und können splintern, wenn der Hund genüsslich darauf herumkaut. Die spitzen Bruchstücke können im Hals oder im Darm

stecken bleiben und zu inneren Verletzungen führen. Außerdem bekommen viele Hunde eine Verstopfung, wenn sie zu viele Knochen fressen. Und wer selber schon einmal eine lange Sitzung auf dem Klo hatte, der weiß wie unangenehm das ist. Am besten fütterst du deinen Sofawolf mit einem Fertigfutter für Hunde. Da ist alles drin, was er braucht. Es gibt Dosenfutter und Trockenfutter. Steht auf der Verpackung Alleinfuttermittel, dann braucht er nichts zusätzlich, auch keine Vitamine oder Mineralien. Ein ausgewachsener Hund muss nur einmal am Tag gefüttert werden. Wie viel in den Napf soll, das steht auf dem Futtersack. Am besten soviel, dass der Hund nicht zu oder abnimmt.

---





---

## ★ WASSER ★

*Wichtig:* Hunde brauchen immer frisches Wasser! Wenn es heiß ist, benötigen Hunde besonders viel Trinkwasser, denn durch das Hecheln verlieren sie sehr viel Flüssigkeit., die muß aus dem Napf nachgefüllt werden. Ein Schäferhund benötigt zum Beispiel mehrere Liter Wasser pro Tag. Bekommt der Hund Trockenfutter, braucht er noch mehr Wasser. Im Dosenfutter steckt schon etwas Flüssigkeit.

## ★ HITZE & KÄLTE ★

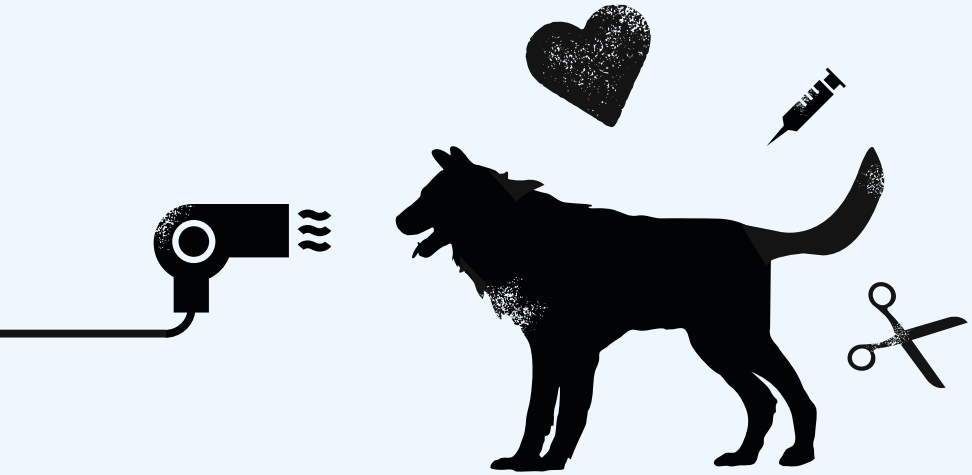
Neben Futter und Wasser brauchen Hunde die Möglichkeit sich vor Hitze und Kälte schützen zu können. Ein Kettenhund, kann das oft nicht. In der prallen Sonne oder auch im Auto zurückgelassen kann er ganz schnell einen Hitzschlag erleiden und unter Umständen sogar daran sterben. Gegen Kälte schützt ihn zwar sein Fell, doch Fell ist nicht gleich Fell. Nordische Rassen wie Huskys oder der Deutsche Schäferhund haben viele kurze, wollige Haare unter den äußeren Deckhaaren.

Diese Schicht wird Unterwolle genannt, sie schützt wie ein Pelzmantel vor Kälte. Dagegen sind viele Rassen aus südlichen Ländern eher spärlich behaart, sie haben keine Unterwolle. und frieren deshalb schnell. Einen guten Schutz bietet eine solide Hundehütte aus Holz oder Stein. Im Haus seiner Familie fühlt sich ein Hund natürlich auch sehr wohl.

## ★ BEWEGUNG ★

Hunde sind aktive und intelligente Tiere. Sie brauchen täglich Bewegung und Beschäftigung. Je nach Rasse kann das Bewegungsbedürfnis der Hunde recht unterschiedlich sein. Border Collie oder Dobermann brauchen zum Beispiel besonders viel Bewegung. Hunde die im Haus leben sollten mindestens zweimal am Tag ,raus an die frische Luft.





---

## ★ ZUWENDUNG ★

Hunde sind verspielt wie kleine Kindern. Sie lieben es mit dir oder ihren Artgenossen herumzutollen. Auch wenn unsere Hunde sich in vielen Dingen vom Wolf unterscheiden, sie sind immer noch Rudeltiere. Sie genießen es von ihren menschlichen „Rudelmitgliedern“ gekrault und gebürstet zu werden.

## ★ PFLEGE ★

Die meisten kurzhaarigen Hunde brauchen nicht zu viel Pflege. Das Waschen und Zähneputzen übernehmen sie in der Regel selber. Nur nach einem kräftigem Schlammbad oder wenn er besonders streng reicht, solltest du deinen Vierbeiner unter dem Gartenschlauch duschen und trocken rubbeln, bevor er das Haus betritt. Besonders bei langhaarigen Hunden solltest du das Fell regelmäßig bürsten und Knoten entfernen. Bei einigen Rassen, wie zum Beispiel dem Pudel wächst das Fell ständig nach, sie müssen ab und an geschoren werden. Werden die Krallen zu lang solltest du sie kürzen lassen. Die Daumenkrallen, die nie den Boden berühren,

erfordern eine regelmäßige Kontrolle, damit sie nicht in den Ballen einwachsen. Achtung, schneidet man zu weit, kann es bluten, deshalb solltest du das Kürzen lieber einem Fachmann oder einer Fachfrau überlassen. Auch die Hundeohren solltest du regelmäßig kontrollieren, der Gehörgang muss immer schön sauber sein. Zur Reinigung benutze ein feuchtes Tuch, damit du das Ohr nicht verletzt oder stelle deinen Hund dem Tierarzt vor.

## ★ MEDIZINISCHE VERSORGUNG ★

Auch Hunde müssen „mal zum Arzt. Ganz wichtig sind regelmäßige Impfungen und Entwurmungen. Mit einer Impfung wird das vierbeinige Familienmitglied vor gefährlichen Krankheiten, wie zum Beispiel Tollwut oder Staupe geschützt. Das ist wichtig, denn einige Krankheiten können auch auf uns Menschen übertragen werden. Tollwut ist sehr gefährlich und verläuft für Mensch und Tier tödlich. Parasiten wie Würmer oder Flöhe können ebenfalls auf dich übertragen werden,

---

---

deshalb ist es notwendig deinen Hund regelmäßig zu entwurmen und vorbeugend gegen Zecken, Flöhe und Sandfliegen zu behandeln. Sandfliegen und Zecken übertragen Blutparasiten, die den Hund müde und schlapp werden lassen. Wird ein Haustier ernsthaft krank, kann es sich nicht selbst helfen, es sollte einem Tierarzt vorgestellt werden. Anzeichen einer ernsthaften Erkrankung können Appetitlosigkeit, große Müdigkeit, blutiger Durchfall und Erbrechen sein, wie zum Beispiel bei einer Vergiftung mit Rattengift. Auch Hautkrankheiten sind weit verbreitet: Ist ein Hund von Hautmilben befallen, kratzt er sich, er verliert das Fell und leidet unter Ausschlägen am ganzen Körper.

## ★ KASTRATION ★

Wenn du mit deinem Hund nicht züchten willst, dann ist es sinnvoll ihn kastrieren zu lassen, damit er nicht ungewollt Welpen bekommt oder Welpen produziert. Denn Hunde können mehr als zehn Welpen pro Wurf zur Welt bringen. Doch wie soll für so viele Hundekinder ein neuer Besitzer gefunden werden? Nicht selten wird der ungewollte Nachwuchs einfach ausgesetzt und sich selbst überlassen. Eine Kastration schadet deinem Hund nicht, verhindert jedoch viel Tierelend.

Brigitte Glöwing

Wortfluss – Journalistenbüro ([www.wort-fluss.de](http://www.wort-fluss.de))





---

## IMPRESSUM

### TEXT

Jörg Gfrörer,  
Brigitte Glöwing  
[www.wort-fluss.de](http://www.wort-fluss.de)

### GESTALTUNG

Thomas Glöwing  
[www.gloewing.de](http://www.gloewing.de)

### HERAUSGEBER

Förderverein  
Arche Noah Kreta e. V.  
c/o Kerstin Meinecke  
Gierkezeile 29  
10585 Berlin

[www.archenoah-kreta.com](http://www.archenoah-kreta.com)

## SPENDENKONTO

### KONTOINHABER

Förderverein  
Arche Noah Kreta e.V. /Tierärztepool

### INSTITUT

Commerzbank Lübeck

**BLZ** 230 400 22

**KONTO** 020923900

**IBAN** DE02 2304 0022 0020 9239 00

**BIC** COBADEFFXXX

---



Förderverein  
Arche Noah Kreta e.V.

[www.archenoah-kreta.com](http://www.archenoah-kreta.com)